

Schüler stellen Fest auf die Beine

Die Evangelische Fachschule für Sozialpädagogik feiert Ackerfest und erhält eine Auszeichnung.

Schwäbisch Hall. Kürzlich trafen sich Lehrkräfte sowie Auszubildende der Evangelischen Fachschule für Sozialpädagogik, um gemeinsam zu feiern. Neben der Ernte gab es heuer noch einen Grund dafür: die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises der Stadt Schwäbisch Hall.

Eingeladen hatten die beiden Fachdozentinnen Gesine Graf sowie Dorothea Kühner mit ihrer Gruppe „Nachhaltigkeit in Aktion“. Neben verschiedenen Projekten rund um nachhaltiges Handeln ist die Pflege des Schulackers eine der Aufgaben der Gruppe. Die damit verbundene Ernte wird zum Anlass genommen, in verschiedenen projektorientierten Aufgaben die Themen Ökologie, nachhaltige Organisation und Ernährung in den Fokus zu rücken. So standen die Auszubildenden vor der Herausforderung, ein Fest auf die Beine zu stellen – von der Planung, über Ernte und Verarbeitung der geernteten Lebensmittel bis hin zur Programmgestaltung beim Fest.

Das Ergebnis überzeugte. Nach der Eröffnung wartete die Gruppe mit einem vielfältigen Buffet auf, das mit selbst gemachten Getränken sowie Speisen alle Vorlieben berücksichtigte. Die kleinen Besucher kamen beim Spielen im Grünen auf ihre Kosten und eine gehörige Portion Spannung gab es bei der Tombola, die den Hauptgewinnenden eine reich gefüllte Erntebox versprach.

Freude an Nachhaltigkeit

Mit ihrer Aktion können die Auszubildenden vor Augen, wie unkompliziert und mit wie viel Freude Nachhaltigkeit umgesetzt werden kann, und rechtfertigten sozusagen „in der Tat“ die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises, den die Schule zwei Tage zuvor von der Stadt Hall erhalten hatte. Bereits 2023 als „Faire Schule“ zertifiziert, geht die Evangelische Fachschule damit einen Schritt weiter, indem sie bei den angehenden pädagogischen Fachkräften und

7 Tipps, wie Frauen ihr

In Deutschland ist Kinderbetreuung meist Frauensache, jede zur Halber Katharinenkirche, wie Altersvorsorge gelingt, ohne sich n

Frauen müssen viel dringender für ihre Rente vorsorgen als Männer“, appelliert Claudia Kneifel. Die Statistikerin vom Dramatisch im Durchschnitt müssten Frauen 2026 in Rente in Deutschland mit nur 955 Euro brutto auskommen. Die Halber Katharinenkirche ist an diesem Abend bis auf den letzten Platz besetzt von Frauen jeden Alters.

Autorin Claudia Kneifel hat Tipps, wie Frauen vorsorgen können. Die Würzburgerin ist selbst Mama und schreibt für die Mediengruppe Main-Post zu den Themen Familie, Armut, Rente, Altersvorsorge und demografischer Wandel. Vergangenen März hat sie ihr Buch „Verliebt, vertraut, verrechnet: Erfolgreiche Altersvorsorge für Frauen ab 50“ veröffentlicht. Ihren Vortrag in der Katharinenkirche veranstaltet der Soroptimist International Club Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung.

„Finger weg von Social-Media-Geheimtipps“, mahnt Kneifel. „Dieses Thema nutzen schwarze Schafe für sich und bieten Seminare an, die sehr teuer werden.“ Stattdessen können Frauen andere Maßnahmen ergreifen.

1. „Mit dem Partner sprechen, solange man noch glücklich ist“

Kindererziehung ist auch immer ein Frauenjob, stellt Kneifel klar. „Oft wird man einfach davon überrollt. Es ist eine Spirale, ohne dass man mal Halt fassen kann“, sagt sie. Jede zweite Frau in Deutschland arbeitet Teilzeit, das sei ein Problem, weil es kaum einen anderen Beruf, der sagt: Hier, das können auch wir Frauen machen.“

Man müsse sich also frühzeitig Gedanken machen, das mache nur 70 Prozent anheim, schlägt Kneifel vor. „Das Wichtigste ist, dass Sie mit dem Partner sprechen, wenn Sie jung und glücklich sind oder kurz vor der Familienplanung stehen. Verhandeln muss man vorher.“ Damit, dass man durch den Partner abgesichert ist, dürfe sich keine Frau verlassen. Immerhin ende jede dritte Partnerschaft in Deutsch-



Autorin Claudia Kneifel hat Tipps, wie Frauen vorsorgen können. Die Würzburgerin ist selbst Mama und schreibt für die Mediengruppe Main-Post zu den Themen Familie, Armut, Rente, Altersvorsorge und demografischer Wandel.

Die Autorin hat das Buch „Verliebt, vertraut, verrechnet: Erfolgreiche Altersvorsorge für Frauen ab 50“ veröffentlicht. In der Katharinenkirche in Schwäbisch Hall hat sie am 1. März einen Vortrag gehalten. Die Veranstaltung wurde von der Evangelischen Erwachsenenbildung und dem Soroptimist International Club Schwäbisch Hall in Kooperation veranstaltet.

igkeitspreises der Stadt Schwä-
bisch Hall.

Eingeladen hatten die beiden Fachdozentinnen Gesine Graf sowie Dorothea Kühner mit ihrer Gruppe „Nachhaltigkeit in Aktion“. Neben verschiedenen Projekten rund um nachhaltiges Handeln ist die Pflege des Schulackers eine der Aufgaben der Gruppe. Die damit verbundene Ernte wird zum Anlass genommen, in verschiedenen projektorientierten Aufgaben die Themen Ökologie, nachhaltige Organisation und Ernährung in den Fokus zu rücken. So standen die Auszubildenden vor der Herausforderung, ein Fest auf die Beine zu stellen – von der Planung, über Ernte und Verarbeitung der geernteten Lebensmittel bis hin zur Programmgestaltung beim Fest.

Das Ergebnis überzeugte. Nach der Eröffnung wartete die Gruppe mit einem vielfältigen Buffet auf, das mit selbst gemachten Getränken sowie Speisen alle Vorlieben berücksichtigte. Die kleinen Besucher kamen beim Spielen im Grünen auf ihre Kosten und eine gehörige Portion Spannung gab es bei der Tombola, die den Hauptgewinnenden eine reich gefüllte Erntebox versprach.

Freude an Nachhaltigkeit

Mit ihrer Aktion führten die Auszubildenden vor Augen, wie unkompliziert und mit wie viel Freude Nachhaltigkeit umgesetzt werden kann, und rechtfertigten sozusagen „in der Tat“ die Verleihung des Nachhaltigkeitspreises, den die Schule zwei Tage zuvor von der Stadt Hall erhalten hatte. Bereits 2023 als „Faire Schule“ zertifiziert, geht die Evangelische Fachschule damit einen Schritt weiter, indem sie bei den angehenden pädagogischen Fachkräften und damit auch bei ihren künftigen „Schützlingen“ ein Bewusstsein für nachhaltiges Handeln fördert. Ganz nach dem Motto der Zertifizierung von 2023 „Fair handeln – Schöpfung bewahren“.



Beim Ackerfest klang der Abend am Lagerfeuer aus. Foto: Schule

nen. Die Würzburgerin ist selbst Mama und schreibt für die Mediengruppe Main-Post zu den Themen Familie, Armut, Rente, Altersvorsorge und demografischer Wandel. Vergangenen März hat sie ihr Buch „Verliebt, vertraut, verrechnet: Erfolgreiche Altersvorsorge für Frauen ab 50“ veröffentlicht. Ihren Vortrag in der Katharinenkirche veranstaltet der Soroptimist International Club Schwäbisch Hall in Kooperation mit der Evangelischen Erwachsenenbildung.

„Finger weg von Social-Media-Geheimtipps“, mahnt Kneifel. „Dieses Thema nutzen schwarze Schafe für sich und bieten Seminare an, die sehr teuer werden.“ Stattdessen können Frauen andere Maßnahmen ergreifen.

1. „Mit dem Partner sprechen, solange man noch glücklich ist“

Kindererziehung ist noch immer ein Frauenjob, stellt Kneifel klar. „Oft wird man einfach davon überrollt. Es ist eine Spirale, ohne dass man anders Fuß fassen kann“, sagt sie. Jede zweite Frau in Deutschland arbeite in Teilzeit, das seien so viele wie in kaum einem anderen Land. „Das liegt daran, dass wir eine schlechte Kitaversorgung haben“, erklärt die Journalistin.

Paare können sich die Kindererziehung so aufteilen, dass beide nur 70 Prozent arbeiten, schlägt Kneifel vor. „Das Wichtigste ist, dass Sie mit dem Partner sprechen, wenn Sie jung und glücklich sind oder kurz vor der Familienplanung stehen. Verhandeln muss man vorher.“ Darauf, dass man durch den Partner abgesichert ist, dürfe sich keine Frau verlassen. Immerhin ende jede dritte Partnerschaft in Deutschland geschieden.

2. Jede Frau braucht ein eigenes Depot

„Mein Mann macht das schon“, sagen noch viele Frauen; wenn es um Finanzen geht. Den Eindruck habe Kneifel häufig. Doch anstatt allein ihrem Mann den Überblick über die Finanzen zu überlassen, bräuchten Frauen unbedingt ein eigenes Depot, sagt sie.

Zu den wichtigsten Konten, die eine Frau brauche, gehört ein Girokonto, von dem alle Alltagsausgaben und Fixkosten abgehen. Auf einem Tagesgeldkonto sollte sie einen Notgroschen in Höhe von drei bis sechs Monatsgehältern sparen.

Ein drittes Depot diene dem langfristigen Vermögensaufbau. „Erst sichert man seinen Notgroschen, dann legt man langfristig an“, empfiehlt Kneifel.



Autorin Claudia Kneifel aus Würzburg ist Expertin für Altersreiche Altersvorsorge für Frauen ab 50“ veröffentlicht. In



Die Gefahr ist, dass man in der Teilzeit stecken bleibt. Vielleicht auch aus Bequemlichkeit.

Claudia Kneifel
Journalistin aus Würzburg

3. Nicht in der Teilzeit bleiben

„Die Gefahr ist, dass Gewohnheit in der Ecke bleibt, obwohl alt genug sind. Vie aus Bequemlichkeit“, f. „Wenn Sie in e job arbeiten, gehen ren Arbeitgeber zu Sie, ob Sie Ihr Arbe nicht in ein norma deln oder ihre Stur cken können.“

Einen Überblick viele Stunden eine zelfall bis zur Rente te, erstellt etwa die tur. „Was mir geho mein Gespräch mit versicherung, die mi te mit Abschlagen a hat“, rät sie.

4. Betrieblich vorsor

Mit wie viel Geld triebliche Altersvo schuss? Was passie Jobwechsel oder i Solche Fragen sollte bedingt mit ihrem abklären.

Ein weiterer betri schuss, den viele r seien die vermöge Leistungen, also Ex des Arbeitgebers, d nen Sparvertrag od finanzierung fließe

„Nach vermöge Leistungen muss m fragen“, erinnert si nur bis zu 40 Eur sind, kommt ein gu sammen, je nachde anlegt.“

5. Staatliche Unter nehmen

Die Autorin verv Drei-Säulen-Mode vorsorge. Neben